

# Farbenfrohes Spektakel in Strauch

Ein prächtiger Zug mit vielen Teilnehmern präsentierte sich am Sonntag bei schönstem Wetter zum Erntedankfest.

VON ANNELIESE LAUSCHER

**STRAUCH** Es ist wohl das größte Fest in Strauch: Offensichtlich beteiligen sich alle Familien, Vereine und Nachbargruppen daran, und die Zuschauer kommen aus den umliegenden Orten, um sich das bunte Treiben nicht entgehen zu lassen – die Rede ist vom Erntedankfest.

Auch am gestrigen Sonntag bewegte sich ein prächtiger Zug durch den Ort, bei strahlendem Sonnenschein genossen sowohl die Aktiven als auch die Gäste entspannt das wunderschöne Schauspiel.

Den Anfang machte wie stets ein kleiner Trecker, der das Wägelchen mit der Erntekrone zog, dem kunstvoll aus Ähren gewickelten Gebinde, das als Symbol für eine reiche Ernte gilt. Das Straucher Trommler- und Pfeiferkorps spielte Märsche, dann erblickte man drei Jungen, die geschickt ihre geschmückten Kettcars durch die Straßen lenkten. Einer trug ein Schild mit der Aufschrift „Im Herbst, da bläst – wie jedes Jahr – zur Fuchsjagd unsere Reiterschar“. Tatsächlich versteckte sich hinten auf den kleinen Anhängern ein Fuchs (ein ausgestopfter). Und kleine Reiterinnen auf (Stecken-)Pferdchen hüpfen munter durch die Straßen, die Pferdchen zeigten sogar Cavalletti-Training im Trab – dafür gab es Applaus! Die großen Reiterinnen und Reiter, alle in schwarz-weißer Turnierkleidung, boten kleine Stärkungen an, zwei schicke Kaltblüter, geritten von Amazonen, gingen gelassen durch die Straßen.

Knallgelb leuchteten Zitronen. Ja, man glaubt es kaum, in Strauch muss die Zitronenernte sehr gut ausgefallen sein, und sämtliche Erntehelfer hatten sich und ihre Kinder zitronengelb gezeichnet. Auf ihrem Wagen brachten sie viele saure Kostproben mit.

Für „Proteine del Latte“ machten begeisterte Italiener Reklame. Die riesige (Holz-)Kuh auf dem Wagen, mit Blumen, Stroh und Mais



Eindrücke aus Strauch: Appetitliche Früchtchen machten den Erntedankzug bunt (links), während drei Jungs vor der Reitergruppe mit geschmückten Kettcars fuhren.



FOTOS: ANNELIESE LAUSCHER

geschmückt, schien viel Milch zu geben. Große und kleine Melkerinnen und Melker verteilten milchige Leckereien.

Kopfschüttelnd und lachend betrachteten die vielen Zuschauer einen großen Motivwagen, der mit allen Kohlsorten dekoriert war und auf dem ein Toilettenhäuschen aufgebaut worden war. Eine Frauengestalt hobelte Sauerkraut auf der „Kappes-Schaaf“, und aus dem Plumpsklo drangen laute Verdauungsgeräusche! „Riechst du den Furz, ist der Abstand zu kurz!“ lautete ein Hinweisschild. Und köstliche Kohl-Tarte verschenkten die Bäuerinnen an die Gäste.

„Einfach genial“ hatte sich eine Freundesgruppe an die Verwertung von Wacholder gemacht; in der Ginbar fand man flüssige Überraschungen aus dem „Wacholdergarten“. Die großen und die kleinen

Gärtner, allesamt in Blau gekleidet, schwärmten gut gelaunt aus; die großen wollten unbedingt alle von den Vorzügen der Wacholderbee-

ren überzeugen, die kleinen hielten sich lieber an Süßigkeiten und verteilten welche an andere Kinder. Buntes Obst und kleine Früchtchen

ergaben ein farbenfrohes Bild. Die Obsternte war trotz viel Regen gut geworden, ein Birnenbäumchen wurde auf dem Wagen mitgenom-

men und eine Saftpresse. Die Kinder steckten in „fruchtigen“ Kostümen, liefen als Erdbeere, Kirsche oder Apfel durch den Ort.

Die Trommler und Pfeifer aus Konzen und Eicherscheid sowie die BMV sorgten für den rechten Takt, und zum Schluss erschien der Prachtwagen mit der Hahnenkönigin Katja Semleit. Die Fans hatten ihr einen mit allen Obstsorten geschmückten Wagen hergerichtet. Da thronte sie und ließ die Huldigungen über sich ergehen. „Schnaps, von unserer Königin gebrannt, verzaubert das ganze Land“, hieß es. Ob die auf dem Wagen befindliche Destille wirklich an dem Nachmittag noch Hochprozentiges geliefert hat, ist nicht bekannt.

Es dauerte noch lange, bis der tolle Zug sich aufgelöst hatte, dann wurde am und im Pfarrheim noch bis in die Abendstunden gefeiert.



Knallgelb leuchteten die Zitronen, die diese Gruppe in Strauch angebaut hat.

## Ein tierischer Spaß für Kinder und Eltern

Mit ihrem „singenden Bauernhof“ verblüfft und unterhält Sängerin Sarah Schiffer jetzt kleine Kids.

VON ROBERT ESSER

**STÄDTEREGION** Otti Stubs hockt brav im Fenster, daneben steht der Stall. Otti ist aus Stoff, der Stall ist echt. Wenn Sängerin Sarah Schiffer neben ihrem süßen Fabelwesen loslegt, trifft sie den Nerv von kleinen Kindern, aber auch von Mamas und Papas. Leidenschaftlich, liebevoll, lebensfroh, lustig. Sie singt von Alpakas, fährt mit „Cobra11“-Schauspielstar Tom Beck auf den „Trecker-Song“ ab. Sarahs Kinderlieder stürmen unter dem Titel „Der singende Bauernhof“ über alle Streaming-Anbieter (Youtube, Spotify, Amazon etc.) die Beliebtheits-Charts.

Sarah Schiffer steht seit ihrem 15. Lebensjahr auf Bühnen, hat Tausende Konzerte, etliche Schlagalben gesungen, in ungezählten Fernsehshows ihr Publikum verzaubert.

Jetzt sind die Kids dran. Was deshalb so authentisch in ihren Musikvideos wirkt, weil Sarah in der Städteregion – genauer in Herzogenrath – tatsächlich eine Art Bauernhof im eigenen Garten besitzt. „Tiere und Musik sind einfach seit vielen Jahren meine Leidenschaft. Dass wir dies jetzt mit dem ‚Singenden Bauernhof‘ verbinden, uns ausleben können, ist einfach ein riesiger Spaß“, sagt sie.

**Alpakas, Hühner, Ponys, Hunde**

Mit Ehemann, Songwriter und Musikproduzent David Pfeffer umhert die junge Künstlerin zu Hause viele tierische Freunde: Darunter sind vier Alpakas, sechs Hühner, zwei Ponys, zwei Hunde, zwei Wildmäuse, sogar ein ganzer Haufen Garnelen in einem großen Aquarium. Als heimliche Stars der tierischen Freunde gelten allerdings Rosalie und Ecki, zwei Minischweine. „Sie leben seit 2020 bei uns, sind quasi

als Babys gekommen. Inzwischen bringen sie 60 Kilogramm auf die Waage. Und sie sind so putzig“, erklärt die Sängerin.

Sarah und David leben vegetarisch, aber ohne erhobenen Zeigefinger. „Wir wollen mit unseren Geschichten, unseren Liedern und auch mit Otti Stubs auf unserem Bauernhof einfach mit viel Freude ein Bewusstsein für all die tollen und schätzenswerten Belange in der Natur- und Tierwelt schaffen“, erklärt sie. „Wir möchten nicht belehren, niemandem etwas vorschreiben. Es geht darum, mit viel Spaß und Musik für das Thema Tierwelt zu sensibilisieren“, unterstreicht Sarah Schiffer. Zum Beispiel, woher eigentlich die Alpakas kommen...

Dazu produziert das Ehepaar mitreißende Kindermusik, die auch Erwachsene gerne hören. Genau diese Balance ist die Kunst. Und sie gelingt bravourös – zumal die Lerninhalte für die Kleinsten in Extra-Videos wirklich witzig vermittelt werden.

Das macht dann nicht nur Kids im Kindergartenalter viel Freude.

Dabei tauchen immer wieder Kinderpromis auf: zum Beispiel Kinderliedmacher und Duett-Partner Detlev Jöcker. „Eins, zwei, drei im Sauseschritt“. Gedreht wird alles im eigenen Garten, dabei führt Sarahs Bruder Fabian die Kamera. Es ist ein Family-Business, ein Familienunternehmen.

Im Januar 2024 soll das erste komplette Album des „Singenden Bauernhofs“ auf den Markt kommen. Parallel werden jetzt schon Live-Shows konzipiert. 30 bis 45 Minuten Programm, das Sarah Schiffer dann ausschnittsweise im Fernsehen, vor allem aber live auf Kinder- und Stadtfesten präsentieren möchte.

„Wir haben noch viele Ideen, das ganze Thema ist superabwechslungsreich. Und das Beste ist: Die Kinder singen alles sofort mit. Wir haben es ausprobiert“, freut sich Sarah Schiffer. Und stupst Otti neben sich an. Der strahlt auch.



Zauberhaft: Sarah Schiffer und ihr „tierischer“ Partner Otti Stubs sowie mit Mini-Schwein (kleines Bild) – dem heimlichen Star ihres Kinderbauernhofs.

FOTOS: ROBERT ESSER, FABIAN SCHIFFER



**Anzug**  
im **Vollzug**  
WIENAND  
Aachen, Alexanderstr. 18  
wienand.ac

**News-App**  
Unterwegs die Top-News aus der Region und aus aller Welt lesen – mit der kostenlosen News-App der Aachener Zeitung.

**Sprich's dir von der Seele**  
Jetzt ein Seelsorge-Gespräch online buchen  
www.seelsorge-aachen.de